

Ausgabe
06/2014
Dezember –
Januar

Grüß Gott

- 2 Nachgedacht
- 3 Zum Titel
- 4 Brot für die Welt
- 5 Glaubensgeschichten
- 6 Stand Glockenreparatur
- 7 Jahreskonzert Singkreis
- 8 Tag der offenen Kirchen
- 9 Aus der Kindertagesstätte
- 10 Aus dem Gemeindeleben
- 12 Jubiläum 25 Jahre
- 12 Eiserne Hochzeit
- 13 Kinderbibeltage
- 14 Für unsere Kids
- 15 Flötenchor
- 15 Förderverein KiTa
- 15 Hinweis Spendentüte
- 16 Kasualien
- 16 Adventsgottesdienst KiTa
- 17 Gottesdienste
- 18 Treffpunkt
- 19 Wichtige Adressen
- 20 Geburtstagsbesuche



Gemeindebrief
der Kirchengemeinde Issigau

Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.

Jesaja 8, 23

Dieses hoffnungsvolle Wort soll uns in dieser Zeit begleiten, in der die Tage immer kürzer werden, die Bäume auch ihre letzten Blätter verlieren, die Farben und Formen draußen immer eintöniger werden und die politische Großwetterlage ernster zu sein scheint, als wir es wahrhaben wollen. Vielleicht gesellt sich dann auch noch eine persönliche innere Leere und Kraftlosigkeit dazu.

Immer wieder durchleben wir Zeiten der Angst.

In aller Deutlichkeit heißt es in einem Adventslied:

„Noch manche Nacht
wird fallen auf Menschen-
leid und –schuld“.

Ein Junge fährt mit seinem Vater zum ersten Mal mit dem Zug. Als ein Tunnel kommt, wird es dunkel im Abteil. Der Junge, der vorher voller Freude plapperte, verstummt, sucht nach der Hand seines Vaters und fragt: „Papa, bist du noch da?“ Der Vater nimmt die Hand des Jungen und

sagt: „Ja, ich bin da!“ Bald fährt der Zug aus dem Tunnel heraus. Es wird wieder hell. Der Junge beginnt wieder zu plappern, als wenn nichts gewesen wäre.

Es ist gut, wenn auch wir wissen, dass wir in Zeiten der Einsamkeit, der Kraftlosigkeit, der Trauer, der Todesangst unsere Hand Gott entgegenstrecken und fragen können: „Vater, bist du noch da?“ Gott ist da. In seinem Sohn kommt er ganz nah zu uns. Auch Jesus durchlebte den Tunnel der Angst und das Dunkel des Todes. Aber Gott führte ihn wieder heraus zu neuem Leben und in ein wunderbares Licht. Und wir dürfen es genauso erfahren:

**Es wird nicht dunkel
bleiben über denen,
die in Angst sind.**

Seit Jesus diese Erde besucht hat, gilt: die Angst kann über uns kommen, aber sie kann uns nicht beherrschen. Keine Macht der Angst!

Die begonnene Liedstrophe fährt so fort:

Nachgedacht

„Doch wandert nun mit allen
der Stern der Gotteshuld:
Beglänzt von seinem Lichte,
hält euch kein Dunkel mehr,
von Gottes Angesichte kam
euch die Rettung her“
(EG 16,4).

Die vielen Kerzen, die nun im
dunkelsten aller Monate wieder
entzündet werden, und jede Wo-
che eine mehr, weisen uns hin

auf den, der auch zu dir sagen
will:

„Fürchte dich nicht! Alles hat
seine Zeit. Darum wird es
nicht dunkel bleiben über dir.
Vertraue mir. Ich bin bei dir.
Deine Angst ist schon be-
siegt“.

*Gesegnete Tage im Advent
und an Weihnachten
wünscht Ihnen/Euch*

Pfarrer Herbert Klug

Zum Titel: Flüchtlinge und Weihnacht

Stall und Boot. Kindermord und Verwüstung des Heimatdorfes. Flucht und Vertreibung. Weihnachten wirkt von Lampedusa aus gesehen nicht so anheimelnd zwischen Schaf und Stern, wie wir es zu feiern gewohnt sind. Von Lampedusa aus gesehen sind wir in der Weihnachtsbotschaft buchstäblich mit im Boot: Wo schaffen wir Landeplätze für Flüchtlinge? Wie tragen wir zu einer Willkommenskultur bei? „Nimm das Kind und seine Mutter ...“, wird Josef bald nach der heiligen Nacht geraten. Ein Wort mehr gibt den weihnachtlichen Rat: „Nimm das Kind und seine Mutter ... auf.“

Aufruf zur 56. Aktion „Brot für die Welt“

Satt ist nicht genug!

Fast jeder dritte Mensch auf der Welt – zwei Milliarden Menschen – leidet an Mangelernährung.

Wer in Armut lebt und Hunger hat, ist schon froh, wenn er irgendwie den Magen füllen kann. Der Körper braucht aber mehr: Satt ist nicht genug!

Kinder, die unter Mangelernährung leiden, entwickeln leichter bleibende körperliche Schäden und lernen schlecht. Sie bleiben weit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Erwachsene sind anfällig für Krankheiten. Sie sind körperlich und geistig weniger leistungsfähig.

Mangelernährung hat viele Gründe: Wer um das tägliche Überleben ringen muss, will vor allem satt werden. Das Wichtigste ist, den Bauch voll zu bekommen – egal wie. Quantität geht vor Qualität. Mineralstoffstoffreiche Getreidesorten wurden global vom Mais verdrängt, natürliche Artenvielfalt durch Monosaatgut ersetzt. Billige nährstoffarme Fertiggerichte sind weltweit auf dem Vormarsch und verdrängen die heimischen Nahrungsmittel. Auch geringe

Bildung fördert Mangelernährung.

Brot für die Welt unterstützt Menschen auf der ganzen Welt, in Würde, Frieden und Gesundheit zu leben und ihre Potentiale entfalten zu können. Gute Ernährung ist hierfür die Voraussetzung. Viele können dazu einen Beitrag leisten. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen unterstützen wir den Anbau von vielfältigen Obst-, Gemüse- und Getreidesorten – ob in kleinen Hausgärten in den Slums oder auf dem Land. Wir unterstützen Bauern beim Anbau von Vielfalt und Frauen dabei, den Tisch ihrer Familie so zu decken, dass alle satt werden und sich gesund ernähren können.

Gutes Essen hält Leib und Seele zusammen, sagt man. „Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen“, hat Jesus gesagt (Johannes 10,10). Helfen Sie uns dabei, diese Verheißung nach dem Maß unserer Möglichkeiten wahr werden zu lassen. Unterstützen Sie uns mit ihrem Gebet und ihrer Spende, denn: Satt ist nicht genug!



Für die Evangelische Kirche in Deutschland
Dr. h.c. Nikolaus Schneider
Vorsitzender des Rates der EKD



Für die Frei- und altkonfessionellen Kirchen
Bischöfin Rosemarie Wenner
Evangelisch-methodistische Kirche
in Deutschland



Für Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst
Präsidentin Cornelia Füllkrug-Weitzel
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung



Es müsste mehr von ihnen geben. Menschen mit Haltung wie Georg, dem Busfahrer. Als er an jenem Tag eine Haltestelle anfährt, sieht er da zwei Frauen stehen mit ihren Kinderwagen. Jetzt müssen alle schön zusammenrücken, denkt Georg noch. Und was passiert? Nichts passiert. Im Bus schauen alle irgendwohin, nur nicht auf das Problem, das am Straßenrand entsteht. Nicht mit mir, denkt Georg. Er wartet noch zehn Sekunden. Im Bus geschieht nichts. Jetzt kommt Georg. Nimmt das Mikrophon, räuspert sich kurz und sagt dann freundlich und klar: „Wenn die beiden Mütter mit ihren Kinderwagen nicht in den Bus einsteigen können, bleibe ich hier stehen, bis Platz ist; und wenn das bis Weihnachten

dauert.“ Und was passiert? Die Fahrgäste murmeln, meckern, schauen sich seltsam an und – machen schließlich Platz. Geht doch, denkt Georg.

Es müsste mehr Menschen wie Georg geben. Menschen, die nicht einfach laufen lassen, was läuft. Die nicht alles stumm geschehen lassen, was geschieht. Sondern Haltung haben. Und danach handeln. Wo dreißig andere Frauen und Männer zum Fenster hinausschauen und denken: Was gehen mich Kinderwagen an? – nimmt es einer in die Hand und sagt: Mit mir nicht.

Es lebt sich besser mit Haltung. Es lebt sich nicht immer leicht, weiß Gott. Aber klarer. Wurschteln ist keine Lösung, auch wenn es manchmal bequem ist. Eine Haltung lichtet diesen Nebel. „Ich mache da nicht mit“, ist so eine klare Haltung. Oder: „Ich kümmere mich darum, dass es besser wird.“ Haltung ist das Gegenteil von Wurschteln, von Weggucken oder „Ist-mir-doch-egal“-Sagen. Jedes „Egal“ macht das Leben ärmer. Haltung und Anstand zahlen sich aus. Wenn nicht gleich, dann später. Jeden Tag kann es Momente geben, da wird man reich, wenn man anständig bleibt und freundlich sagt: So gehört sich das; so will ich und so mache ich das. Gott helfe mir.

Michael Becker

Zum Stand der Glockenreparatur

Leider kommen immer mehr Schäden an unserer Kirche zum Vorschein. Während der Schwingungsmessung des Glockenturms wurde entdeckt, dass dieser auf morschem und mit Schwamm befallenen Holz aufliegt.

Eine Holzspezialistin bestätigte dies und empfahl den Boden freizulegen, um das ganze Ausmaß der Schädigung einsehen zu können. Das ist mittlerweile durch eine Zimmerei geschehen. Wenn diese einen Plan der gesamten Holzkonstruktion erstellt hat, kann die Holzspezialistin dann den genauen Befall einzeichnen und man weiß, was zu ersetzen ist. Dann geht dieses Gutachten zur Landeskirche. Dort muss es genehmigt werden. Sobald es die Witterung im Frühjahr zulässt, muss das Dach an den entspre-

chenden Stellen geöffnet und die schadhaften Holzteile ersetzt werden.

Wenn dies erfolgt ist, ist eine erneute Schwingungsmessung des Turmes notwendig, um über die Art der Glockenreparatur entscheiden zu können.

Also realistisch gesehen müssen wir uns damit abfinden, dass bis zur Mitte des nächsten Jahres wohl kaum das volle Geläut der Glocken zu hören sein wird.

Für die Sanierungsmaßnahme sind bereits einige Spenden eingegangen, für die mich ganz herzlich bedanken möchte. Es wird jedoch eines großen finanziellen Kraftaktes bedürfen, um alle Schäden an unserer Simon-Judas-Kirche beheben zu können.



Jahreskonzert Singkreis „Ichtys“



Herbstfarben - musikalische Stimmungsbilder

Tag der offenen Kirchen

Die Beteiligung an der Aktion „Offene Kirchen“ am Erntedanktag war ein großer Erfolg. Es kamen am Nachmittag sehr viele Gemeindeglieder und auch Auswärtige, die sich für unsere Simon-Judas-Kirche interessierten. Sie konnten nicht nur den mit Erntegaben geschmückten Altarraum einschließlich einer Szene mit Eglifiguren auf dem Taufstein zum Wochenspruch: „Aller Augen warten auf dich; und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten

Zeit“ bestaunen, sondern erhielten auch Informationen zur Geschichte und zur Ausstattung der Kirche. Um keinen steifen Hals bei der Betrachtung der größten Kostbarkeit der Kirche, der Kassettendecke, zu bekommen, konnten die abfotografierten Bilder, insgesamt sind es 66, einzeln an einer Leinwand angeschaut werden. Schließlich konnte bei Kaffee und Kuchen das ein oder andere beredet werden.



Aus unserer Kindertagesstätte



Laternenfest 2014

Der Elternbeirat des Kindertagesstättenjahres 2014/15 stellt sich vor:

Von oben im Uhrzeigersinn: Sandra Hüttner, Sandra Meister, Sabine Leupold, Rainer Horn, Simone Vogel, Silke Horndasch und Heike Köhler.



Bilder aus dem Gemeindeleben

Pfarrer Herbert Klug nahm im Rahmen einer kleinen Feier bei Kaffee und Kuchen in dem neu gestalteten Raum für die Schulkinderbetreuung die Spende von 301,50 Euro aus dem Spendenkörbchen vom 12. Familiennachmittag entgegen und erinnerte an die Summe in Höhe von 3320 Euro aus den Erlösen des 2. Issigauer Dorffestes und dem Reitzensteiner Dorffest. Er dankte den Vereinsvertretern auch im Namen des Kita-Teams für das Engagement und die finanzielle Unterstützung für die Ausstattung der Räumlichkeit. „Die Möbel sind bestellt“, informierte Klug, der nach anfänglicher Skepsis vom Geschaffenen beeindruckt ist.



Auch in diesem Jahr erhielten wir wieder viele Gaben zum Schmuck unserer Kirche für den Erntedankgottesdienst am 5. Oktober. Dafür wollen wir allen Spendern, den fleißigen Helfern beim Schmücken und auch den Mitwirkenden beim Gottesdienst ein herzliches „Dankeschön“ sagen.



Bilder aus dem Gemeindeleben

Spendenübergabe beim 12. Familiennachmittag in der Mehrzweckhalle.

Die Erlöse vom 2. Issigauer Dorffest und dem Reitzensteiner Dorffest als Abschluss der Dorferneuerung in Höhe von 2750,31 Euro und 570 Euro erhielt die Kirchengemeinde Issigau zweckgebunden für die Finanzierung von Mobiliar für die Schulkin-derbetreuung. Unser Bild zeigt (von links) Bürgermeister Dieter Gemeinhardt, Heinrich Ney (SC Eichenstein-Issigau), Angela Ney, Leiterin der Kita „Christophorus“, Pfarrer Herbert Klug, Kirchenvorsteherin Tanja Sprenger, Vorsitzender des Issigauer Feuerwehrvereins Alfred Brendel, Vorsitzender der Traktorfreunde Reitzenstein Jörg Günther, Vorsitzende vom Obst- und Gartenbauverein Issigau-Reitzenstein Ute Spengler-Jansen, Vorsitzender des Reitzensteiner Feuerwehrvereins Thomas Wilfert und Vorsitzender der Issigauer Frauenunion Anette Horn.



Es spielte die
„Fidele Hinterachse“
auf!



25 Jahre Pfarramtssekretärin



Zum Erntedankfest konnten Pfarrer Klug und die Mitglieder des Kirchenvorstandes Frau Renate Feldrapp zum 25-jährigen Betriebsjubiläum als Pfarramtssekretärin gratulieren. Pfarrer Klug dankte ihr für Ihre treuen Dienste und überreichte ihr einen Scheck und ein Blumengeschenk.

Eiserne Hochzeit

Das seltene Jubiläum der Eisernen Hochzeit haben Else und Georg Munzert gefeiert. Das Erfolgsrezept dieser vor 65 Jahren geschlossenen Ehe könnte man unter dem Motto „Musik, Arbeit, Wandern, Turnen und Freundschaft“ zusammenfassen.

Unser Bild zeigt das Jubelpaar mit Pfarrer Herbert Klug.



Das Jubelpaar bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich für die zahlreichen Segens- und Glückwünsche und vielen Geschenke.

Kinderbibeltage

Wie schon in den Jahren zuvor gab es vom 26.-28. September natürlich wieder unsere Kinderbibeltage. Annette Stenke von der „Deutschen Zeltmission“ gestaltete mit Hilfe des Kindergottesdienstteams das Wochenende. Dieses Jahr hörten wir Geschichten über das Thema „Eine unglaubliche Nachricht“. Mit Spielen, Singen und Basteln feierten wir am Freitag und Samstag Gottesdienst im Gemeindehaus.

Sonntag Morgen gingen wir dann in die Kirche, um den Familiengottesdienst zu feiern. Hier sangen die Kinder kräftig mit und hörten aufmerksam die letzte Geschichte über Jesus, der die Netze der verzweifelten Fischer füllte.

Am Schluss erhielt jedes Kind wieder seine selbst gebastelte Box mit Rätselkarten, sein eigenes, am Freitag fotografiertes Bild, eine kleine Süßigkeit und eine Einladung zum Kindergottesdienst.

Bei den anwesenden Konfirmanden und bei Carina Lang, die alle Lieder musikalisch begleitet hat, möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Wir vom KiGo-Team freuen uns auch sehr, wenn noch mehr Kinder sonntags ab 9:30 Uhr ins Gemeindehaus zur Kinderkirche kommen würden.

*Hans Roth
Constantin Jaksch*



Für unsere Kids

Hallo Kinder!

In der Adventszeit duftet es herrlich nach frisch gebackenen Plätzchen. Und es schmeckt sooo lecker, wenn wir das erste Plätzchen naschen dürfen.

Wir haben für euch ein tolles Rezept mit einer „Zutat“, die in all den Backrezepten von Mama und Oma wohl nie zu finden ist.

Ihr braucht für unsere Plätzchen die Bibel.

Ganz richtig: **die Bibel !!!**

Für alle Dinge im Leben ist die Bibel uns ein guter Ratgeber.

Warum nicht auch für's Plätzchenbacken?

Also - Bibel rausgeholt und los geht's.

Viel Freude beim Zubereiten!



Bibelplätzchen

Ein ½ Pfund [2. Könige 4,41](#) auf ein [Apostelgeschichte 27,44](#) geben und in die Mitte eine Mulde drücken. Dazu ein [Lukas 11,12](#) mit einem ¼ Pfund Zucker, einer Prise [Matthäus 5,13](#) und zwei Päckchen Vanillezucker hinein tun.

150 g [Sprüche 30,33](#) auf dem Rand verteilen und dann von außen nach innen das tun, was die Frauen in [Jeremia 7,18](#) machen.

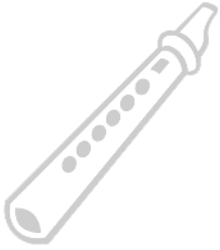
Eine halbe Stunde zugedeckt in dem Ort in der Küche ruhen lassen, in dem das herrscht, was am Ende der [Apostelgeschichte 28,2](#) steht.

Danach das Ganze flachdrücken, ausrollen und nach Herzenslust Formen ausstechen. Die einzelnen Plätzchen können auch verziert werden, zum Beispiel mit dem, was im Garten von [Hoheslied 6,11](#) wächst.

Auf einem ungefetteten Backblech eine Viertelstunde in dem [1. Mose 15,17](#) bei 180 °C backen.

Und am Ende [Jesaja 3,10](#)!

Flötenchor



Es wäre schön, wenn es uns auch heuer gelingen würde, an Heiligabend um 21.30 Uhr zur Christnacht wieder eine kleine Flötengruppe auf die Beine zu stellen, um den Gottesdienst mit ein paar Musikstücken zu bereichern.

Alle, die Lust haben, egal ob sie Bass-, Tenor-, Alt- oder Sopranflöte spielen, sind herzlich dazu eingeladen!

Interessierte Spielerinnen und Spieler melden sich bitte bei Heinrich Ney, Tel. (09293) 97153 oder 97154 (AB) oder per E-Mail: Heinrich@ney-issigau.de

Förderverein Kindertagesstätte

Am Dienstag, den 13. Januar um 19.30 Uhr findet in den Räumen der Kindertagesstätte die Gründungsversammlung für den Förderverein unserer Kita "Christophorus" statt. Dazu sind ALLE herzlich eingeladen, denn jeder kann durch seine Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 12 Euro) unsere Kita unterstützen. Es wäre schön, viele begrüßen zu können, die den neuen Verein mit aus der Taufe heben. Und nicht vergessen, es geht um die Zukunft und die liegt in unseren Kindern. Es gibt keine Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft, sprich man muss kein Kind in der Einrichtung haben. Wir sehen uns am 13. Januar.

Der Elternbeirat

Hinweis Spendentüte „Brot für die Welt“

Sie erhalten mit diesem Gemeindebrief eine „Brot für die Welt“-Spendentüte. Bitte beachten Sie die Hinweise auf der Rückseite dieser Tüte.

In unserer Gemeinde sind verstorben:

Herr Norbert Wurzbacher

59 Jahre, evang., aus Kemlas

Frau Traudl Mayer, geb. Paul

87 Jahre, evang., aus Issigau

Herr Thomas Wagner

54 Jahre, evang., aus Reitzenstein



Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn.

Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. (Römer 8,14)

Adventsgottesdienst der Kindertagesstätte



Gottesdienste

7. Dezember 9.³⁰ Gottesdienst zum 2. Advent mit Hl. Abendmahl
9.³⁰ Kindergottesdienst im Gemeindehaus
14. Dezember 9.³⁰ Gottesdienst zum 3. Advent
9.³⁰ Kindergottesdienst im Gemeindehaus
21. Dezember 9.³⁰ Gottesdienst zum 4. Advent
9.³⁰ Kindergottesdienst im Gemeindehaus
16.⁰⁰ Adventsgottesdienst der KiTa
24. Dezember 16.⁰⁰ Christvesper mit Krippenspiel und Singkreis
21.³⁰ Christmette mit Posaunenchor und evtl. Flötenchor
25. Dezember 9.³⁰ Festgottesdienst zum 1. Christtag
26. Dezember 9.³⁰ Festgottesdienst zum 2. Christtag
28. Dezember *Kein Gottesdienst*
31. Dezember 17.⁰⁰ Gottesdienst zum Altjahresabend
1. Januar *Kein Gottesdienst*
4. Januar 9.³⁰ Gottesdienst zum 2. Sonntag nach Weihnachten mit Hl. Abendmahl
6. Januar 9.³⁰ **Kein Gottesdienst in Issigau**
(In Lichtenberg findet ein Gottesdienst der Gemeinden Bad Steben, Bobengrün, Langenbach und Lichtenberg statt, zu dem herzlich eingeladen wird)
11. Januar 9.³⁰ Gottesdienst zum 1. Sonntag nach Epiphania
9.³⁰ Kindergottesdienst im Gemeindehaus
18. Januar 9.³⁰ Gottesdienst zum 2. Sonntag nach Epiphania
9.³⁰ Kindergottesdienst im Gemeindehaus
25. Januar 9.³⁰ Gottesdienst zum letzten Sonntag nach Epiphania
9.³⁰ Kindergottesdienst im Gemeindehaus
1. Februar 9.³⁰ Gottesdienst zu Septuagesimä mit Hl. Abendmahl
9.³⁰ Kindergottesdienst im Gemeindehaus

Landeskirchliche Gemeinschaft

bei Fam. Max Roth
alle 14 Tage dienstags um 19 Uhr 30
(immer in der ungeraden Kalenderwoche)

Singkreis „Ichtys“

Probe je nach Vereinbarung im Gemeindehaus
Leitung: Sebastian Franz

Seniorenkreis:

jeweils am zweiten Dienstag im Monat um 14 Uhr 30 im Gemeindehaus
Leitung: Pfr. Klug und Team des Seniorenkreises
9.12.2014: Weihnachtliche Besinnung
20(!).1.2015: Diakon Dommler zeichnet ein Lebensbild
von Dietrich Bonhoeffer

Posaunenchor:

jeden Donnerstag Probe von 19 Uhr 30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Heinrich Ney

Jungschar (Marxgrün):

jeden Freitag von 15.30-17.00 Uhr im Gemeindehaus Marxgrün

Gemeindebriefteam:

nächstes Treffen voraussichtlich am 27.1.2015 um 18 Uhr im Gemeindehaus
Redaktionsschluss Ausgabe 01/2015 (Februar/März): 23.1.2015
neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind herzlich willkommen

Kindergottesdienstteam:

Auskunft bei Sandra Jaksch

Gemeindehilfe:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindehilfe treffen sich jeweils
am letzten Dienstag des Monats um 19 Uhr im Gemeindehaus

Pflege und Hilfe zu Hause

In Naila und Umgebung

Die Gewissheit, gut umsorgt zu sein!

Die Zentrale Diakoniestation bietet Ihnen:

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Familienpflege
- Beratung und Hilfe
- Haus-Service-Ruf

Hilfe für Angehörige von Demenzerkrankten:

- Stundenweise Betreuung von Demenzerkrankten
- Demenzsprechstunde

Zentrale Diakoniestation

Neulandstraße 10 a

95119 Naila

09282/95333

m.korn@zds-naila.de

www.dw-martinsberg.de

Sprechzeiten:

Einrichtungsleitung Matthias Korn

Telefonisch rund um die Uhr

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag

8.00 – 12.00 Uhr sowie 14.00 – 16.00 Uhr

Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Diakonie 
Martinsberg

Pfarramt: Pfarrer Herbert Klug

Friedrichsberg 1

95188 Issigau

Tel. 09293/97146*, Fax 09293/97147

*) Bitte lange genug klingeln lassen, der Anruf wird bei Bedarf in die Wohnung oder zum Handy weitergeleitet

E-Mail: pfarramt.issigau@elkb.de

Pfarramtssekretärin: Renate Feldrapp, Stunden im Pfarramt:

Montag und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr

E-Mail: sekretariat@kirchengemeinde-issigau.de

Mesner: N.N.

Evang.-Luth. Montessori-orientierte Kindertagesstätte „Christophorus“: Schulstraße 6

Leiterin: Angela Ney, Tel. 09293/658

Altenpflege Familienpflege:

Zentrale Diakoniestation in Naila, Neulandstr. 10a, 95119 Naila,

Tel. 09282/95333 (rund um die Uhr)

Frauennotruf: Tel. 09281/77677

Blaues Kreuz: Tel. 09288/1482

Verwaiste Eltern: Tel. 09281/63619 (Frau Milly Müller)

Landwirtschaftliche Familienberatung (früher Bauernnotruf) Tel. 07950/2037

Hospizverein Naila: 0162/3864795

Internet: <http://www.issigau-evangelisch.de>

<http://www.kiga-christophorus.de>

Impressum:

Herausgeber:

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Issigau

V.i.S.d.P.:

Gemeindebrief-Team der Kirchengemeinde Issigau: Pfr. Herbert Klug, Heinrich Ney, Sandra Hüttner, Sandra Jaksch, Marylin Klug, Constantin Jaksch, Hans Roth

Fotos:

Sandra Hüttner, Sandra Jaksch, Heinrich und Angela Ney

Satz:

Heinrich Ney

Druck:

rotabene, Rothenburg; Auflage: 550 Exemplare

Geburtstagsbesuche



Mädchen und Jungen unserer Kita „Christophorus“ erfreuten in den vergangenen zwei Monaten wieder einige „Geburtstagskinder“ mit Liedern, Gedicht und einem ganz persönlichen, individuellen Geburtstagsgeschenk zur Erinnerung. Sie überbrachten ihren singenden Geburtstagsgruß an Gisela Haas (75), Eberhard Pauly (80), Hiltrud Langer (70), Elfriede Hick (90) (linke Reihe von oben), Gerhard Proske (70) und Walter Leidel (70) (rechte Reihe von oben)